

# Geschichte

Lehrplan

Neunjähriges Gymnasium

Klassenstufe 7



2023

Bild: patpitchaya/stock.adobe.com

Ministerium für  
Bildung und Kultur

**SAARLAND**



# **Inhalt**

## **Vorwort**

### **Jahrgangsübergreifender Teil**

Der Beitrag des Faches Geschichte zur gymnasialen Bildung  
Kompetenzorientierung

### **Jahrgangsbezogener Teil**

Zum Umgang mit dem Lehrplan  
Themenfelder Klassenstufe 7

## Vorwort

Schulischer Bildung kommt die Schlüsselaufgabe zu, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erwerben und sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren. Bildung ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass junge Menschen zukünftig ihr Leben und ihre Umwelt selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung gestalten und somit an der Bewältigung der gesellschaftlichen, politischen, ökologischen sowie technologischen Herausforderungen der Zukunft mitwirken können.

Schule muss einerseits auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse der digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation reagieren und andererseits genügend Raum für individuelle Lern- und Bildungsprozesse ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat der Landtag des Saarlandes entschieden, die Gymnasien qualitativ weiterzuentwickeln und das neunjährige Gymnasium zum Schuljahr 2023/2024 einzuführen.

Mit einer deutlich erhöhten Gesamtstundenzahl bis zum Abitur sind die Voraussetzungen geschaffen, den digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen im neunjährigen Bildungsgang angemessen zu begegnen und die Gymnasien zukunftsfähig zu gestalten. So gelingt auch eine moderne zeitliche Rhythmisierung des Schulalltags, die gleichzeitig mehr persönlichen Freiraum im Alltag zugesteht. Eigenständige Schulprofile mit unterschiedlichen Zweigen ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung entsprechend den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Als Grundlage des schulischen Unterrichtens und Lernens liegen modernisierte Lehrpläne vor, in welchen die Querschnittsthemen Medienbildung und Digitalität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Berufsorientierung jahrgangs- und fächerübergreifend eingebunden sind. Alle Lehrpläne folgen konsequent dem Grundsatz der Kompetenzorientierung und berücksichtigen die aktualisierten Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Sekundarstufe I. Im engen Austausch mit Expertinnen und Experten der saarländischen Hochschulen wurden die aktuellen Erkenntnisse der jeweiligen Fachdidaktiken für die Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums berücksichtigt.

Den besonderen Bedarfen der Orientierungsphase wird in einem gemeinsamen Lehrplan für die Klassenstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Die Lehrpläne ab Klassenstufe 7 sind in der Regel als Einzeljahrgänge konzipiert. Dennoch haben die Schulen die Möglichkeit, einzelne Fächer epochal auch über Klassenstufen hinweg zu rhythmisieren.

Durch vernetzte Lehrpläne soll fächerübergreifendes, projektorientiertes Lernen ermöglicht werden, um den Unterricht selbstwirksam und anwendungsorientiert gestalten zu können. In der Differenzierung von verbindlichen und fakultativen Inhalten öffnet sich hinreichend Raum für exemplarisches Lernen und vertieftes Arbeiten; durch die integrierten Hinweise und Vorschläge zum fächerübergreifenden Arbeiten wird zum Erwerb von vernetztem Wissen und übergeordneten Kompetenzen motiviert.

Die modernisierten Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums legen so die Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulkultur im neunjährigen Bildungsgang.

Lehrplan Geschichte  
Gymnasium  
**Jahrgangsübergreifender Teil**

## **Der Beitrag des Faches Geschichte zur gymnasialen Bildung**

Sowohl im Bereich der Öffentlichkeit als auch in seiner individuellen Identität ist der Mensch in geschichtliche Bezüge und Deutungen eingebunden (Geschichtskultur und individuelles Geschichtsbewusstsein). Damit er diese nicht unreflektiert hinnimmt bzw. ablehnt, ist es Ziel des Geschichtsunterrichts, ein kritisch-reflektiertes Geschichtsbewusstsein auszubilden, das zu fundierten eigenen Deutungen von Geschichte ebenso beiträgt wie zur Durchleuchtung vorgegebener Deutungsansätze und -manipulationen. Letztlich fördert ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein die künftige mündige Mitarbeit in Staat und Gesellschaft ebenso wie Fremdverstehen, Toleranz und das Interesse am kulturellen Gedächtnis. Gesellschaftliche Ziele sind zudem die Demokratieverziehung sowie die Orientierung hin zu Nachhaltigkeit und zur Bewahrung der Umwelt.

### **Kompetenzorientierung**

Die Kompetenzorientierung erfolgt gemäß dem Kanon der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, ebenso die Ausweisung der Anforderungsbereiche und Operatoren. Dies führt ausgehend von der Sachkompetenz, vermittelt durch die Methodenkompetenz, zur Beurteilungskompetenz, wobei gleichzeitig die Orientierung in der Zeit (Orientierungskompetenz) für das Fach Geschichte wesentlich ist. Hinzu kommt die Handlungskompetenz als Zukunftsfaktor.

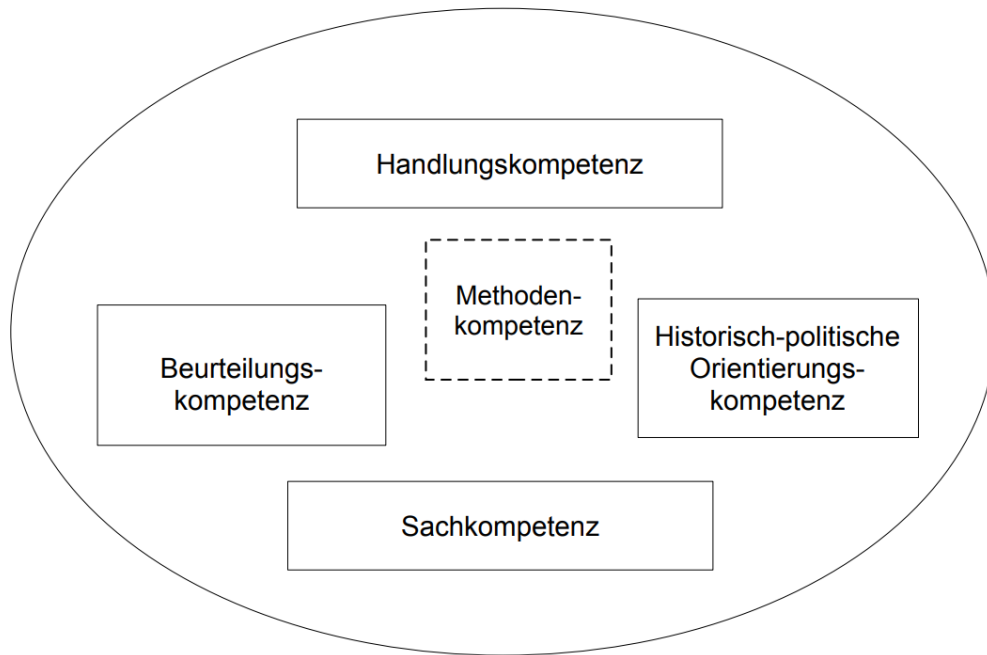
Die Sachkompetenz ist die Fähigkeit zur reflektierten sinnbildenden Darstellung historischer Sachverhalte (Narrativität), welche sich an Gegenwartsfragen orientiert und die für die Sekundarstufe I von Veranschaulichung und Konkretisierung geprägt ist. Vorgegeben ist das chronologische Prinzip, jedoch epochenspezifisch durchdrungen von Quer- und Längsschnitten sowie Fallbeispielen. Die Auswahl der Inhalte orientiert sich sowohl an Grundproblemen der Gegenwart als auch an der Lebenswelt der Jugendlichen.

Die Methodenkompetenz umfasst diejenigen fachlichen Vorgehensweisen, durch die historische Erkenntnisse gewonnen werden können, insbesondere die problemorientierte Herangehensweise und Quellenarbeit. Der Erwerb von Methodenkompetenz erfolgt altersgerecht progressiv und ist angepasst an die Erfordernisse der Quellen und Materialien der jeweiligen Epoche.

Die Beurteilungskompetenz bildet sowohl das Resultat der Untersuchungen historischer Sachverhalte, die auf der Basis fachspezifischer Methoden erfolgt sind, als auch das Ergebnis der kritischen Durchleuchtung historischer Deutungen. Die Vorgehensweise erfolgt stets argumentativ bzw. diskursiv und führt aufgrund dessen zu einer plausiblen individuellen Einschätzung.

Die Orientierungskompetenz beinhaltet die Orientierung in der Zeit mittels Daten, Begriffen und Ordnungsstrukturen (z.B. Epochen) und geriert historische Kontexte.

Die Handlungskompetenz als Umsetzung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins in der Lebenswelt umfasst sowohl den reflektierten Umgang mit Zeugnissen der Geschichte und deren Deutungen (Geschichtskultur) als auch das daraus resultierende verantwortungsbewusste Handeln in Staat, Gesellschaft und für die Bewahrung der Umwelt.



Bei Lernerfolgskontrollen sollten möglichst alle Kompetenzbereiche berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass Formate gewählt werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten möglichst umfassend nachzuweisen. Für die Lehrpersonen sind die Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen Anlass, die Ziele und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lehrplan Geschichte  
Gymnasium  
**Jahrgangsbezogener Teil**

## Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten, wie z. B. notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen, dargelegt.

Anschließend sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Schüleraktivitäten, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz. Diese Einordnung ist nicht als streng schematisch zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe sind verbindlich. Die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte Inhalte ist nicht zwingend und kann ebenso wie die zeitliche Abfolge der Inhalte den Unterrichtsgegebenheiten und dem Schülerinteresse angepasst werden. Dies gilt nicht für Inhalte *in lilafarbenem Kursivdruck*. Sie sind fakultativ und verstehen sich als Empfehlungen.

Das Permanenzthema Mensch-Tier-Verhältnis wird in der Klassenstufe 7 weitergeführt.

Die Vorschläge und Hinweise geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Prozentwerte angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Bezüge und die Behandlung aktueller Themen.



## Themenfelder Klassenstufe 7

<b>Themenfelder Klassenstufe 7</b>	<b>Geschichte</b>
Herrschaft in Mitteleuropa in Früh- und Hochmittelalter	20 %
Mittelalterliche Lebensformen	30 %
Der Anbruch einer neuen Zeit – Aufbruch und Verunsicherung	30 %
Reformation und Glaubenskriege	20 %

Ursprünglich ein eher unbedeutender Stamm am Rande des westlichen Teils des Römischen Reiches, erlangten die Franken und ihr Reich unter Karl dem Großen ihre größte Macht und Ausdehnung.

Aus dem geteilten Frankenreich kristallisierte sich mit der Krönung Ottos I. im östlichen Teil das Römisch-Deutsche Kaisertum heraus, das von Beginn an durch permanente Rivalität mit den Landesfürsten und dem Papsttum geprägt war. Zur zentralen Herrschaftsordnung entwickelte sich die Vasallität, die ein Untertanenverhältnis mit einer auf Lehensvergabe beruhenden persönlichen Bindung zwischen Herr und Vasallen darstellte. Vasallität unterschied sich zwar grundlegend von moderner Staatlichkeit, blieb allerdings nicht nur auf eine Verpflichtung zu militärischer Gefolgschaft beschränkt, sondern umfasste einen umfangreichen Katalog von Rechten und Pflichten beider Parteien.

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten die Bedeutung des Kaisertums Karls des Großen und Ottos des Großen heraus,</li> <li>• charakterisieren Vasallität als zentrales Kennzeichen mittelalterlicher Herrschaft,</li> <li>• beschreiben an einem Beispiel Konflikte zwischen Kaiser, Fürsten und Papst,</li> <li>• untersuchen exemplarisch ein Mensch-Tier-Verhältnis, z.B. der Falke als Tier des Herrschers (Permanenzthema Mensch-Tier-Verhältnis).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 800 Kaiserkrönung Karls in Rom,</li> <li>○ 962 Kaiserkrönung Ottos I. in Rom,</li> </ul> </li> <li>• erläutern anhand einer historischen Karte die zentralen Herrschaftsräume des frühmittelalterlichen Mittelmeerraums: Kalifat, Frankenreich, Oströmisches Reich [Orientierungskompetenz],</li> <li>• erläutern anhand von historischen Karten die zentralen Herrschaftsräume des Frankenreiches, des frühmittelalterlichen Deutschen Reiches und von Frankreich [Orientierungskompetenz],</li> <li>• analysieren Auszüge aus einem mittelalterlichen Rechtsbuch zur Vasallität, z.B. aus dem Sachsenspiegel [Methodenkompetenz],</li> <li>• vergleichen verschiedene Websites in Bezug auf die Biographie eines mittelalterlichen Herrschers [Methodenkompetenz].</li> </ul>
<p><b>Basisbegriffe</b></p> <p>Frankenreich, Papst, Römisch-Deutsches Kaisertum, Fürsten, Vasallität</p>	

**Vorschläge und Hinweise****Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Vergleich einer Reiterstatuette Karls des Großen mit Herrscherstandbildern römischer Kaiser
- Gruppenarbeit: Vergleich von Kaiserkrönungsberichten
- Analyse von Auszügen aus dem Falkenbuch Friedrichs II.
- Beschreibung und Interpretation historischer Bauwerke aus der Zeit der Karolinger, Salier und Staufer: Pfalzkapelle in Aachen, Speyerer Dom, Castel del Monte
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen zu Kaiser- und Frauengestalten
- Auswertung von Sagen und Legenden aus dem Nahraum (z. B. zum Hl. Wendelin)
- Rollenspiel zur Verleihung eines Lehens

**Außerschulische Lernorte** (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Historisches Museum Speyer
- Speyerer Dom
- Aachen Kaiserpfalz

*Fakultativ:*

- *Kreuzzüge*
- *Weitere europäische Staatsgründungen im Hochmittelalter*

Die heutige Lebenswelt ist geprägt durch Digitalisierung, Technologienutzung, den noch weitgehenden Einsatz fossiler Energieträger und gesellschaftlichen Pluralismus. Im Mittelalter dagegen war die Lebenswelt zum einen gesellschaftlich durch strikt christliche Orientierung und ständische Gebundenheit gekennzeichnet. Zum anderen gehörten die überwiegende Subsistenzwirtschaft bzw. das Streben nach Autarkie ökonomisch zur Lebenswelt, so dass die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und die Probleme knapper Energie, Ressourcen und Nahrungsgrundlagen permanent waren.

Daher bewegt sich der Schwerpunkt des Themenfeldes im Spannungsfeld zwischen Alteritätserfahrung – bezogen auf eine Gesellschaftsordnung ohne Selbstbestimmung – und Perspektivübernahme – bezogen auf die realen Lebensbedingungen in der ständischen Gesellschaft. Diese dauerten in Europa mindestens bis zur Französischen Revolution an.

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• charakterisieren die mittelalterliche Gesellschaft als eine Ständegesellschaft, die auf einer von Gott gegebenen Ordnung beruht und in der das katholische Christentum Grundlage aller Lebensbereiche ist,</li> <li>• beschreiben die Organisation der bäuerlichen Landwirtschaft (Dreifelderwirtschaft, Allmende) und erklären das System der Grundherrschaft,</li> <li>• erklären die Lebensweise des Rittertums als Beispiel eines Standes,</li> <li>• erläutern die wirtschaftliche Funktionsweise eines mittelalterlichen Klosters,</li> <li>• analysieren aspektgeleitet die Existenz und die Lebensbedingungen in der mittelalterlichen Stadt, z.B. Produktionsweise, Gesellschaft, Handel,</li> <li>• untersuchen exemplarisch ein Mensch-Tier-Verhältnis, z.B. Schweinehaltung im Mittelalter als nachhaltige Ausnutzung natürlicher Ressourcen (Permanenzthema Mensch-Tier-Verhältnis).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Darstellungstexte, Bild- und Textquellen [Methodenkompetenz],</li> <li>• beschreiben und interpretieren ein historisches Bauwerk, z. B. Kloster, Burg [Methodenkompetenz],</li> <li>• beurteilen die kulturelle Bedeutung des Rittertums (Entstehung einer weltlichen Kultur [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• bewerten die Gebundenheit der Menschen in der Ständegesellschaft [Beurteilungskompetenz].</li> </ul>

**Basisbegriffe**

Ständegesellschaft, gottgewollte Ordnung, Grundherrschaft, Leibeigenschaft / Hörigkeit, Frondienst, Dreifelderwirtschaft, Mönch / Nonne, Ritter, Bürger

**Vorschläge und Hinweise****Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Vergleich der Lebensweise eines Bauern damals und heute
- Erstellung einer Reportage über die Belagerung einer Burg
- Szenisches Spiel: Rittererhebung
- Vergleich des Alltags auf einer Burg aus der Sicht einer Magd und eines Burgherrn
- Analyse der Darstellung eines Ritters in modernen Fantasygeschichten und -filmen
- Analyse von Bildern und Illustrationen zum jüdischen Leben
- Auswertung der Pestbeschreibung in der Einleitung von Boccaccios „Decamerone“

**Außerschulische Lernorte** (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Kloster oder Burg im Umfeld (z.B. Klosterruine Wörschweiler, Burgruine Montclair)

Die Durchsetzung des neuen Welt- und Menschenbildes der Renaissance gilt als Beginn der Neuzeit. Mit den Entdeckungsreisen beginnt das koloniale Zeitalter Europas mit gravierenden Folgen für die indigenen Bevölkerungen und für Europa: politisch, ökologisch, ökonomisch. Zugleich verbreiteten sich durch die auf der Vorstellung einer „Teufelsverschwörung“ basierenden Hexenverfolgungen Furcht, Aberglaube und Intoleranz in einem neuen Ausmaß. Dem gegenüber steht eine einzigartige Blütezeit von Kunst, Architektur, Wissenschaft und Philosophie / Philologie (Humanismus).

Modernität und Fortschritt können hier als weit verbreitete Alltagstheorien zur Geschichte thematisiert und in ihrer Ambivalenz diskutiert werden. Gerade in Bezug auf die Hexenverfolgungen oder auf die in der Regel gewaltsame Kolonialisierung und Christianisierung bleibt es aber überwiegend bei der Erfahrung von Alterität. Ökonomische und ökologische Zusammenhänge erhalten in diesem Themenfeld erstmals eine globale Perspektive.

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Erfindungen sowie den Buchdruck,</li> <li>• beschreiben exemplarisch Fortschritte in den Bereichen Kunst, Architektur, Wissenschaften,</li> <li>• stellen an einem ausgewählten Beispiel Voraussetzungen, Motivationen, Ziele und Durchführung von Entdeckungsreisen dar,</li> <li>• untersuchen exemplarisch eine komplexe Gesellschaft Süd- oder Mittelamerikas vor der Kolonisierung,</li> <li>• charakterisieren die Zeit zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit als eine insbesondere durch Wetterkatastrophen („Kleine Eiszeit“) und religiöse Verunsicherung bedingte Umbruchszeit,</li> <li>• arbeiten zentrale Ursachen der Hexenverfolgung sowie das Procedere heraus,</li> <li>• untersuchen exemplarisch ein Mensch-Tier-Verhältnis, z.B. das Lama: einziges Lasttier und Wolllieferant in Südamerika (Permanenzthema Mensch-Tier-Verhältnis).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ um 1500 Humanismus und Renaissance,</li> <li>○ ca. 1450 – 1750 Hexenverfolgungen,</li> <li>○ 1492 Columbus erreicht Amerika,</li> </ul> </li> <li>• erörtern die Reichweite / Auswirkungen von Erkenntnissen / Erfindungen an zwei Beispielen, z.B. Buchdruck, Medizin / Anatomie, Entdeckung der Zentralperspektive [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• bewerten die europäischen Eingriffe in außereuropäische Kulturen [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• diskutieren die Folgen der Kolonisierung für Mutterland und Kolonien, auch unter Gegenwartsaspekten [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],</li> <li>• recherchieren zeitgenössische Bildquellen zu Hexenvorstellungen und zur Hexenverfolgung [Methodenkompetenz].</li> </ul>

### Basisbegriffe

Neuzeit, Renaissance, Humanismus, Individuum, Buchdruck, Hexenverfolgung, Entdeckungsfahrten, Kolonisierung, Kleine Eiszeit

### Vorschläge und Hinweise

#### Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse eines Films zu einer Entdeckungsfahrt, zu einer süd-/mittelamerikanischen Kultur, zum Kolonialismus
- (in Verbindung mit dem Fach Deutsch) Lektüre eines Jugendbuchs, z.B. Wassermann: Das Gold von Caxamalca
- Diskussion: Ist die Kolonisierung inzwischen Geschichte?
- Interpretation einer historischen Weltkarte
- Untersuchung eines regionalen Hexenprozesses
- Auswertung von zeitgenössischen Gemälden, Holzschnitten oder Radierungen zur Hexenverfolgung
- Analyse eines Auszuges aus Heinrich Kramers „Hexenhammer“
- Analyse einer zeitgenössischen Anklageschrift zur Hexenverfolgung, z.B. aus Köln oder Bamberg
- digitale Recherche zur regionalen Hexenverfolgung

Luthers ursprünglich theologische Kritik an der katholischen Kirche entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer religiösen und gesellschaftlichen Massenbewegung, die in einer Glaubensspaltung mündete. Diese sollte Grundlage für weit über 100 Jahre in ganz West- und Mitteleuropa während religiös, aber auch politisch motivierte Auseinandersetzungen sein. Der Dreißigjährige Krieg als Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen steht als Paradigma für einen europäischen Krieg. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung des Kriegsgeschehens im Saarraum. Schlusspunkt dieser Epoche bildeten die Bestimmungen des Westfälischen Friedens, der Grundlage für die politische Ordnung des Römisch-Deutschen Reiches und Europas war.

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Missstände in der katholischen Kirche im 15. und 16. Jahrhundert,</li> <li>• stellen Luthers Auseinandersetzung mit Papst und Kaiser sowie als deren Ergebnis die Glaubensspaltung in Katholiken und Protestanten dar,</li> <li>• stellen Ursachen des Dreißigjährigen Krieges dar,</li> <li>• beschreiben im Überblick den Verlauf des Krieges,</li> <li>• erläutern die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung der Region Saar / Pfalz,</li> <li>• stellen wichtige Bestimmungen des Westfälischen Friedens dar.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1517 Thesen Luthers,</li> <li>○ 1618 – 1648 Dreißigjähriger Krieg,</li> <li>○ 1648 Westfälischer Friede,</li> </ul> </li> <li>• analysieren exemplarisch politisch-religiöse Druckerzeugnisse mit Massencharakter, z.B. Schandbilder, Flugschriften [Methodenkompetenz],</li> <li>• beurteilen die Auswirkungen des Buchdrucks für die Verbreitung von Information und Kritik [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• recherchieren die Biographien von Akteuren des Dreißigjährigen Krieges [Methodenkompetenz],</li> <li>• erörtern, für welche Akteure sich Vor- bzw. Nachteile aus dem Westfälischen Frieden ergaben.</li> </ul>

**Basisbegriffe**

Reformation, Konfession, katholisches / protestantisches Christentum, Dreißigjähriger Krieg, Westfälischer Frieden



**Vorschläge und Hinweise****Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Auswertung von Dokumentationen und historischen Spielfilmen zu Luther oder zum Dreißigjährigen Krieg
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: Lektüre von Auszügen aus der Jugendbuchfassung des „Simplizissimus“ von Grimmelshausen
- Auswertung eines zeitgenössischen Gedichtes zum Dreißigjährigen Krieg, z.B. Gryphius: Tränen des Vaterlandes, oder von Auszügen aus zeitgenössischen Tagebüchern, z. B. Maurus Friesenegger: Tagebuch aus dem 30jährigen Krieg, Peter Hagendorf: Tagebuch eines Söldners aus dem Dreißigjährigen Krieg
- Auswertung von zeitgenössischen Gemälden, Holzschnitten oder Radierungen
- Hänsel und Gretel: Kinder des Krieges